

Nostalgie auf der Kirchenbühne

Karl-Heinz Bomberg besucht Ruhla

VON SUSANNE REINHARDT

RUHLA. „Wenn sich der Untergrund bewegt“ heißt das fast zweistündige Bühnenprogramm, das der einstige Ruhlaer Abiturient, Karl-Heinz Bomberg, auf der Kirchenbühne der Bergstadt darbot. Der heutige Mediziner und Künstler gab einen Ausschnitt aus seinem 25-jährigen musikalischen Schaffen. Hinter dem Titel „Wenn etwas beginnt“ verbarg sich ein wenig Biografie von Bomberg, der nach sechs Jahren wieder nach Ruhla kam, wo er 1974 das Abitur ablegte. 2009 war der Arzt, der in Berlin lebt und dort als Psychoanalytiker arbeitet, auf Einladung seiner früheren Mitschüler zum 20. Jahrestages des Mauerfalls gekommen.

Er sollte erzählen, wie es damals war, denn Bomberg ist Zeitzeuge, wurde sogar wegen seiner kritischen Texte und Lieder in der DDR inhaftiert.

Gesellschaftskritisch sind sie geblieben, die Texte, aber auch an Humor fehlte es an diesem Abend nicht. Gerade dieser habe ihn über manche schlimme Zeit und Erinnerungen hinweggeholfen und natürlich die Musik, besonders der Blues.

Der Inhalt in „Die einen haben viel Geld auf Kosten einer dritten Welt“ oder mit „Seitdem klingt durch die Nacht ein Ton“,

in dem er die Zeit des Kalten Krieges beschreibt, stimmt zum nachdenken an. Mit Liebesliedern gepaart und oft witzig formulierten Aphorismen (Sinnprüchen) schaffte er einen gut abgestimmten Themenwechsel zwischen Liebe und Revolution, bei dem das Publikum zwar stets zum Nachdenken angeregt wurde, aber auch schmunzeln, ja sogar laut lachen musste.

Der überdurchschnittlich schlanke Mann bewies neben seinen ersten Texten, das in ihm viel Witz steckt, wodurch die anwesenden ehemaligen Klassenkameraden an ihre schöne Jugendzeit mit ihrem Mitschüler Karl-Heinz Bomberg erinnert wurden. Er entführte in eine Art Studentensause, in der politisch diskutiert, aber auch „geblödelte“ wurde.

Musikalisch bot der Abend sehr viel „Hochprozentiges“. Der Liedermacher, der es verstand durch verständliche Aussprache, angenehmer Stimme, Witz, Charme und Ernsthaftigkeit zu begeistern, hatte einen Kollegen mitgebracht. Otmar Desch, ebenfalls Mediziner und studierter Musiker, begleitete an diesem Abend den Sänger und Gitarristen, der auch Trompete spielte, am Klavier. Im Anschluss an das Programm saßen sie noch eine ganze Weile im Gespräch beisammen.



Karl-Heinz Bomberg gastierte mit seinem Programm „Wenn sich der Untergrund bewegt“ in Ruhla. Foto: Susanne Reinhardt

Straßensperren auf der B 84

Bauarbeiten bis in den November

WARTBURGKREIS. Autofahrer auf der Bundesstraße 84 v müssen zwischen Vacha und Sünna bis voraussichtlich Freitag, 20. November, mit Einschränkungen im Straßenverkehr rechnen. Bis Freitag, 28. August, sind vorbereitende Bauarbeiten mit halbseitiger Verkehrslenkung geplant. Autofahrer werden mithilfe einer Ampel an der Baustelle vorbei geleitet.

Ab Montag, 31. August, circa 7 Uhr bis voraussichtlich Sonntag, 20. September, gegen 20

Uhr, ist die Bundesstraße 84 von Schwimmbadparkplatz Vacha bis zum Gewerbegebiet Sünna (freie Strecke) voll gesperrt.

Die Umleitung führt weiträumig über Geisa – B 285 – Dornsdorf beziehungsweise B 62 – Röhrigshof – Mansbach – L 3173 – Rasdorf beziehungsweise L 2604 – Unterbreizbach.

Ab Montag, 5. Oktober, soll dann in der Ortslage Sünna umfangreich gebaut werden. Darüber informiert die zuständige Behörde noch zeitnah, heißt es.



Klassik aus Ost und West

Beim MDR-Musiksommer wurden unter dem Motto „25 Jahre Deutsche Einheit“ Brücken gebaut. Bei Felix Mendelssohn

Bartholdys „Oktett Es-Dur“ stellten die Mitglieder der beiden Streichquartette aus Köln und Weimar ihr exzellentes Zu-

sammenspiel eindrucksvoll unter Beweis.

Foto: Klaus-Peter Kaschke

Gestorben in Gotha

Beim Bombenangriff vor 70 Jahren starben auf dem Bahnhofsgelände viele Zwangsarbeiter

VON CLAUDIA KLINGER

GOtha. Bewegende Momente erlebten am Sonntag Gäste aus der lettischen Stadt Liepāja auf dem Gothaer Hauptfriedhof. Sie besuchten Gräber ihrer Angehörigen, die beim Bombenangriff am 6. Februar 1945 auf Gotha ums Leben gekommen oder später an den Folgen ihrer Verletzungen gestorben waren. 86 Gräber von Toten lettischer Herkunft existieren auf dem Hauptfriedhof.

Am Kreuz mit dem Namen Eduards Neilands stellen zwei Frauen Blumen und eine Kerze auf. „Er war mein Vater. Ich war sechs Jahre alt, als er starb“, sagt Silvja. Ihre Tochter Ginta hat sie auf der Reise nach Gotha begleitet. Sie konnte ihren Großvater nie kennenlernen.

Wie andere seiner Landsleute – viele davon aus der Stadt Liepāja – war Eduards Neilands bei der lettischen Eisenbahn beschäftigt gewesen und als Zwangsarbeiter nach Deutschland gebracht worden. In Gotha arbeitete sie auf dem Bahnhofsgelände. Auch Frauen waren darunter, so die Mutter von Olgers Burvis. „Wir sind auf dem Transport nach Deutschland getrennt worden. Als ich, damals 13, end-



Silvja (Mitte) verlor als Sechsjährige ihren Vater Eduards Neilands. Ihre Tochter Ginta hat sie ans Grab begleitet. Leja (9, Tochter des Organisators der Reise) steckt an alle Gräber Fähnchen mit dem Stadtwappen von Liepāja, der Stadt, aus der die Angehörigen kommen.

Foto: Claudia Klinger

lich einen Hinweis bekam, dass sie in Gotha ist, war es zu spät. Als ich in Gotha ankam, war meine Mutter schon tot“, sagt er.

Martin Dale hat die Reise nach Gotha organisiert und fungiert auch als Dolmetscher. 20 meist betagte Letten haben mit einem Bus die weite Reise auf sich genommen, um die Gräber ihrer Angehörigen zu besuchen. Sie schmückten den Gedenkstein für die Opfer aus Liepāja, stellen an den Gräbern ihrer Verwandten Kerzen und Blumen auf. Leja (9), eine Tochter des Organisators, steckt Fähnchen mit dem Stadtwappen von

Liepāja an die Steinkreuze auf dem Kriegsgräberfeld. Talis Redmanis, Pfarrer der lettischen evangelisch-lutherischen Kirche in Deutschland, ist extra aus Berlin gekommen, um in einem Gottesdienst an den Gräbern der vor 70 Jahren Verstorbenen zu gedenken.

Auch Gothas Oberbürgermeister Knut Kreuch (SPD) und Claudia Heß, Leiterin des städtischen Garten-, Park- und Friedhofsamtes, nehmen an der Gedenkfeier teil. Sie erfahren den Dank der lettischen Gäste dafür, dass die Gräber gepflegt werden. Ein Betroffener, der inzwischen

in Amerika wohnt, hat extra einen Brief an die Stadt Gotha geschrieben. „Ich war zwölf Jahre alt, als ich diese Bombardierung erlebte. Ich werde das nie vergessen. Vielen, vielen Dank allen guten Einwohnern von Gotha, die unsere Landsleute nicht vergessen haben“, äußert Juris Augusts.

Unterdessen kommt eine Frau auf Knut Kreuch zu und schüttelt ihm die Hand. „Danke“, sagt sie. Sie weiß, dass die Gräber ihres Großvaters, ihrer Großmutter, ihrer Tante und ihres Onkels hier gut betreut werden. Zusammen mit ihrer Enkelin hat sie zuvor die Namen aller jener Letten vorgelesen, die im Februar 1945 in Gotha ihr Leben verloren haben. Tränen laufen ihr dabei übers Gesicht.

Das Garten-, Park- und Friedhofsamt pflegt 1026 Kriegsgräber auf dem Hauptfriedhof sowie auf den Friedhöfen in Sundhausen und in Uelleben. Darin sind deutsche Soldaten und zivile Opfer aus dem Ersten und Zweiten Weltkrieg, russische Teilnehmer des Ersten Weltkrieges, Soldaten der Roten Armee, lettische, polnische und sowjetische Zwangsarbeiter und Opfer der Alliierten im Zweiten Weltkrieg bestattet.

Straße gesperrt

EISENACH. Die Mühlhäuser Straße in Eisenach wird voraussichtlich vom 1. bis 5. September halbseitig gesperrt. Betroffen ist der Abschnitt zwischen Am Schäferborn und Ernst-Thälmann-Straße. Auf einer Länge von 120 Metern wird der Fahrbahnbelag des stadtauswärts führenden Fahrstreifens erneuert. Der Verkehr wird stadteinwärts während der Bauzeit über die Heinrich-Heine-Straße und die Ernst-Thälmann-Straße umgeleitet. Dazu wird die derzeitige Einbahnstraßenregelung der Heinrich-Heine-Straße umgekehrt. Stadtauswärts erfolgt die Verkehrslenkung über die Gegenfahrbahn der Mühlhäuser Straße.

Chronikbände einsehbar

MiHLA. Im Sitzungszimmer des Rathauses in Miha können Besucher am Sonntag, 30. August, die Chronikbände der Gemeinde ansehen. Dieses Angebot zählt zum Programm des Familientages im Mihaer Museum. Geöffnet ist von 13 bis 16 Uhr. Die Vitriolen, Texte und Modelle würden sachkundig erläutert.

Wenige melden sich

RUHLA. Die Bedarfsermittlung ist in Ruhla eher schleppend verlaufen, hieß es im jüngsten Stadtrat. Von 4000 Haushalten hätten nur 460 eine Rückantwort auf die Frage, wer eine schnellere Internetverbindung wolle, ans Rathaus gesendet. Man habe die Antworten an das Thüringer Breitband-Kompetenzzentrum weitergegeben. Es kümmert sich um die Ausschreibung der Leistung auf seiner Internet-Seite.

IMPRESSUM

Thüringische Landeszeitung
Eisenacher Presse
UNABHÄNGIG · WELTOFFEN
HEIMATVERBUNDEN
Thüringer Tagespost
Thüringer Neueste Nachrichten
Mitteldeutsche Allgemeine
Eichsfelder Tageblatt

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Wartburgkreises, der Städte Eisenach und Treffurt, der Gemeinden Behringhen und Wutha-Farnroda.

Marienstraße 14, 99423 Weimar
Lesertelefon (03643) 206-3;
Durchwahl 206-; Chefredaktion -411;
Fax -422; redaktion@tlz.de

Chefredakteur: Bernd Hilder
Stellvertretende Chefredakteurin:
Gerlinde Sommer

Verantwortliche: Chefs vom Dienst:
Norbert Block (420; Zentralredaktion);
Nils R. Kawig (423; Lokalredaktionen);
Thüringen: Dr. Sibylle Göbel (432); Politik/
Nachrichten: Matthias Benkenstein (425);
Landspolitik: Elmar Otto (0361-555 05 38);
Wirtschaft/Verbraucher: Florian Girwert
(434); Kultur/Wissenschaft: Dr. Wolfgang
Hirsch (450); Sport: Thomas Czekalla
(440); Bildredaktion: Peter Michaelis (455);
Redaktionstechnik: Albrecht Brömel (460).
Kolumnist: Bodo Baake, Karikaturist: Nel/
Ivan Cozacu

Lokalredaktion Eisenach:
Sophienstraße 40a, 99817 Eisenach; Telefon:
(03691) 6832-00; Fax: -10; eisenach@tlz.de
Redaktionsleitung: Peter Rossbach
Sport: Mike El Antaki

Leserservice:
Telefon: (03643) 558 100, Fax: (03643)
558 288; leserservice@tlz.de

Tickets: (0361) 227 5227

Anzeigenservice:
private Anzeigen: Telefon (03643) 558 111
geschäftl. Anzeigen: Telefon (03691) 683 106
anzeigenservice@tlz.de

Verlag:
Mediengruppe Thüringen GmbH,
Gottstetter Landstraße 6, 99092 Erfurt,
Telefon: (0361) 2274
Geschäftsführung: Klaus Lange (Sprecher),
Manfred Braun, Michael Tallai, Michael
Wüller

Verlagsleitung: Achim Abele
Verantwortlich für Anzeigen: Maik Schmidt
Anzeigenpreisliste Nr. 27 (gültig ab 1.1.2015)
Erfüllungsort und Gerichtsstand für das
Mahnverfahren ist Erfurt. Anzeigen und Bei-
lagen politischen Aussage-Inhalts stellen al-
lein die Meinung der dort erkennbaren Auf-
traggeber dar. Der Verlag übernimmt für un-
verlangt eingesandte Manuskripte, Unterla-
gen und Fotos keine Gewähr.
Bezugspreis: monatlich 29,90 € incl. 7%
Mehrwertsteuer. Preisnachlass bei Abbu-
chung vierteljährlich 2 %, halbjährlich 5 %
und jährlich 7 %. Abbestellungen sind zum
Quartalsende möglich und 6 Wochen vorab
schriftlich an Mediengruppe Thüringen Ver-
lag GmbH, Kundendialog, Gottstetter Land-
straße 6, 99092 Erfurt zu richten. Bei Nicht-
belieferung im Falle höherer Gewalt, bei Stö-
rung des Betriebsfriedens, bei Arbeits-
kampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine
Ansprüche gegen den Verlag. Alle Nachrichten
werden nach bestem Gewissen, jedoch
ohne Gewähr veröffentlicht.

Druck:
Druckzentrum Erfurt GmbH,
Gottstetter Landstraße 6, 99092 Erfurt;
Telefon: (0361) 227-5040; Fax: -5042;
TechnischeLeitung@TA-Druckhaus.de

Vortrag in der Waldorfschule

Philosoph Markus Schneider spricht über den „Zeitgeist“

EISENACH. Die Freie Waldorfschule Eisenach/Wartburgkreis lädt für den morgigen Mittwoch, 26. August, zu einem Vortrag zum Thema „Reif für den Zeitgeist“ ein. Der Dozent für anthroposophische Pädagogik, Marcus Schneider aus Basel, spricht ab 20 Uhr im Saal der Schule. Kinder würden heute in Bereichen wie Medien, Kommunikation und Ernährung mit vielem konfrontiert, was selbst Er-

wachsene nicht überschauen könnten. Markus Schneider spricht darüber, wie sich die Ideale der Waldorfpädagogik damit in Einklang bringen lassen.

Schneider hat in Eisenach schon mehrfach Vorträge gehalten. Der studierte Philosoph und Pianist war achtzehn Jahre Klassenlehrer an der Rudolf-Steiner-Schule in Basel. Zurzeit beschäftigt ihn eine rege Kurs- und Rei-

setätigkeit im In- und Ausland zu den Themen Musik, Pädagogik und Lebensfragen. Er ist Leiter der Akademie für anthroposophische Pädagogik in Dornach, Vorsitzender des Paracelsus-Zweiges in Basel sowie Autor zahlreicher Sachbücher, darunter „Rätsel und Werk Giuseppe Verdis“.

• morgen, Mittwoch, 20 Uhr,
Ernst-Thälmann-Straße 62

Mit Rad zur Wilden Sau

EISENACH. Der ADFC Kreisverband Wartburgkreis lädt Radfahrer zu einer geführten, etwa 65 Kilometer langen Radrundtour zum Inselberg und zurück ein. Start ist am Sonntag, 30. August, um 10 Uhr auf dem Marktplatz Eisenach. Die anspruchsvolle Radrundtour, über 1200 Höhenmeter sollen bezwungen werden, führt über die Sängerwiesen Wilde Sau weiter über den Rennsteig zur Hohen Sonne und zum Inselberg.

Feuer im Anglerheim am Nesseufer

Die Löscharbeiten werden durch eine drohende Explosion erschwert

VON PAUL-PHILIPP BRAUN

WENIGENLUPNITZ. Das Anglerheim am Nesseufer hat am Sonntagabend gebrannt. Der mit Teerpappe verkleidete Verschlag am Nesseufer stand schon in Vollbrand, als die Feuerwehr gegen 21.30 eintraf. Fast eine Stunde löschten die etwa 25 Einsatzkräfte daraufhin das immer wieder aufflammende Feuer und hatten dafür zwischenzeitlich fünf Strahlrohre im Einsatz. Eine besondere Gefahr ging während der Löscharbeiten von zwei Gasflaschen aus, welche im Anglerheim untergebracht waren und aufgrund der unsicheren Bausub-

stanz des Objektes nicht geborgen werden konnten. Sie mussten zusätzlich gekühlt werden, um die Explosionsgefahr unter Kontrolle zu bringen. Erst gegen 22.20 Uhr konnte der zuständige Einsatzleiter „Feuer unter Kontrolle“ melden. Bis das Feuer allerdings gelöscht war, verging noch weitere Zeit.

Wie genau es zu dem Brand kam, dazu ermittelt nun die Polizei. Aufgrund der abgelegenen Lage des Objektes und weiterer Umstände geht die Polizei von Brandstiftung aus. Es entstand ein Sachschaden von rund 20 000 Euro.

An der Brandbekämpfung waren zunächst die Freiwilligen

Feuerwehren aus Wenigen- und Großenlupnitz sowie die Kameraden aus Ettenhausen an der Nesse beteiligt. Der Notruf erreichte die Rettungsleitstelle um 21.24 Uhr. Die Feuerwehr war bereits wenige Minuten später am Einsatzort. Zu den Kräften aus Hørselberg-Hainich wurde auch die Berufsfeuerwehr nachalarmiert. Sie brachte eine Wärmebildkamera mit, die den Feuerwehrleuten bei den Nachlöscharbeiten half. Durch die Technik der Kamera konnten einzelne Brandherde erkannt und gelöscht werden.

• Hinweise sind bei der Kripo unter (03691) 26 11 24 erbeten.



Das Anglerheim in Wenigenlupnitz brannte trotz des Einsatzes von etwa 25 Feuerwehrleuten komplett aus. Foto: Paul-Philipp Braun